

Nebelschnee

Drei Madrigale für gem. Chor
nach Gedichten von
Peter Maria Rob

Carsten Borkowski, op. 85

1 Nebelschnee

Madrigal für 4st. gem. Chor

Text: Peter Maria Rob (geb. 1954)

Musik: Carsten Borkowski (geb. 1965), op. 85/1

calmo ♩ = 64

Sopran *mf* sch sch Sch - nee, sch sch Sch - nee,
Alt *mf* sch sch Sch - nee, sch sch Sch - nee,
Tenor *mf* sch sch Sch - nee, sch sch Sch - nee, Schnee,
Bass *mf* sch sch Sch - nee, sch sch Sch - nee, Schnee,

4 *poco rit.*

S. *f* Ne - bel - schnee, sch sch sch sch Ne -
A. *f* Ne - bel - schnee, sch sch sch sch Ne -
T. *f* sch sch Sch - nee, Ne - bel - schnee, sch sch Ne -
B. *f* sch sch Sch - nee, Ne - bel - schnee, sch sch sch Ne -

8 *Tempo primo*

S. *mf* - bel - schnee. Gren-zen - los, Sein. Spu - ren, kei -
A. *mf* - bel - schnee. Gren-zen - los, Sein. Spu - ren, kei -
T. *mf* - bel - schnee. Gren-zen - los, Sein. Spu - ren, kei -
B. *mf* - bel - schnee. Gren-zen - los, Sein. Spu - ren, kei -

12

S. ne! Vor mir nicht ei - ne, *f* hin - ter mir — nur — mei - ne.

A. ne! Vor mir nicht ei - ne, *f* hin - ter mir — nur — mei - ne.

T. 8 ne! Vor mir nicht ei - ne, *f* hin - ter mir — nur — mei - ne.

B. ne! Vor mir nicht ei - ne, *f* hin - ter mir — nur — mei - ne.

leicht, nicht schneller

16 *legato*

S. *mp* Fer-ne ver-sin-ken im Na - hen. Gren-zen zer-rin-nen. *mf* Wie wa-ren die

A. *mp* Fer-ne ver-sin-ken im Na - hen. Gren-zen zer-rin-nen. *mf* Wie wa -

T. 8

B.

19

S. Au - gen fast blind *f* und — sa - hen da kei - nen

A. ren die Au-gen fast blind *f* und — sa - hen da, sa-hen da kei -

T. 8 *mf* Die Au-gen fast blind. Und sa - hen da kei -

B. *mf* Die Au-gen fast blind. Und sa-hen da kei -

23 *poco vivo*

S. Weg, *f* kei-nen Weg mehr. *ff* Komm her,

A. - nen Weg, *f* kei-nen Weg mehr. *ff* Komm her,

T. 8 - nen Weg, *f* kei-nen Weg mehr. *ff* Komm her,

B. - nen Weg, *f* kei-nen Weg mehr. *ff* Komm her,

27

S. Du! Du! *f* ge - schwind, denn da ist ei - ner, der, so wie kei - ner

A. Du! Du! *f* ge - schwind, denn da ist ei - ner, der, so wie kei - ner

T. 8 Du! Du! *f* ge - schwind, denn da ist ei - ner, der, so wie kei - ner

B. Du! Du! *f* ge - schwind, denn da ist ei - ner, der, so wie kei - ner

Tempo primo

31

S. Dich hält, e - he Du gren - zen - los, gren - zen - los

A. Dich hält, e - he Du gren - zen - los, gren - zen - los

T. 8 Dich hält, e - he Du gren - zen - los, gren - zen - los

B. Dich hält, e - he Du gren - zen - los, gren - zen - los

35 *molto rit.*

S. fällt aus Dei - nem fra - gen - den Sein. _____

A. fällt aus Dei - nem fra - gen - den Sein. _____

T. fällt aus Dei - nem fra - gen - den Sein. _____

B. fällt aus Dei - nem fra - gen - den Sein. _____

Nebelschnee

Grenzenlos, Sein.
 Spuren, keine!
 Vor mir
 nicht eine,
 hinter mir
 nur meine.

Ferne versinken
 im Nahen.
 Grenzen zerrinnen.
 Wie waren
 die Augen
 fast blind
 und sahen
 da keinen
 Weg mehr.

Komm her,
 Du! geschwind,
 denn da
 ist einer,
 der, so
 wie keiner
 Dich hält,
 ehe Du
 grenzenlos fällst
 aus Deinem
 fragenden Sein.

2 Die letzte Tür

Madrigal für 4st. gem. Chor

Text: Peter Maria Rob (geb. 1954)

Musik: Carsten Borkowski (geb. 1965), op. 85/2

Sehr ruhig

Sopran
Alt

mp Wenn, wenn, wenn lei - se, wenn lei - se die letz - te Tür

Tenor
Bass

4

S
A

— hin - ter mir — schliesst *mf* und die lau - te — Welt

T
B

7

S
A

schwin - det. Wenn mei - ne Träu - me dort in —

T
B

10

S
A

Räu - men — oh - ne Ho - ri zont rau - nend, rau -

subito p

T
B

Mmm* _____

12

S
A

- nend, rau - nend ver - ge - hen. Da, wo kei - ne

zunehmend

T
B

Mmm* _____ Da, wo

* In entspannter Sprechlage und freier Tonhöhe Glissando abwärts beginnen. Bestenfalls so viele Tonhöhen wie Männerstimmen. Ein fallendes Raunen ...

15

S
A

Son - ne und kein Mond auf - geht.

T
B

kei - ne Son - ne und kein Mond auf - geht.

vivo, marcato

Dann er - scheint Dir des Nachts einst ein neu - er Stern, ein

S
A

f

ein neu - er Stern, ein

T
B

f

ein neu - er Stern, ein

21

S
A

neu - er Stern. So fern und sehr nah,

neu - er Stern. So fern und sehr nah,

neu - er Stern. So fern und sehr nah,

T
B

24 *Sehr ruhig* , *rit.*

S
A

und sehr nah, wie ich Dir einst war.

T
B

p

Die letzte Tür

Wenn leise
die letzte Tür
hinter mir
schliesst und
die laute
Welt schwindet.

Wenn meine
Träume dort,
in Räumen
ohne Horizont
raunend vergehen.
Da, wo keine
Sonne und
kein Mond
aufgeht.

Dann erscheint
Dir des
Nachts einst
ein neuer Stern.
So fern
und sehr nah,
wie ich
Dir einst war.

3 Nach Sein und Zeit

Madrigal für 4st. gem. Chor

Text: Peter Maria Rob (geb. 1954)

Musik: Carsten Borkowski (geb. 1965), op. 85/3

nicht schnell, marcato, parlando

Frü - her war, wie im - mer.

Sopran
Alt

f

Frü - her war, wie im - mer.

Frü - her war, wie im - mer.

Tenor
Bass

Frü - her war, wie

3 Frü - her war, wie im - mer.

S
A

Frü - her war, wie im - mer.

Frü - her war, wie im - mer.

T
B

im - mer.

Frü - her war, wie

5 Frü - her war, wie im - mer. Im - mer ist doch

S
A

p Frü - her war, wie im - mer. *f* Im - mer ist doch

Frü - her war, wie im - mer. Im - mer ist doch

T
B

im - mer. Frü - her war, wie im - mer. Im - mer ist doch

7 nie. Im - mer ist doch, im - mer ist doch, im - mer ist doch

S
A

nie. Im - mer ist doch, im - mer, im - mer ist doch

nie. Im - mer, im - mer ist doch

T
B

nie. Im - mer ist doch, im - mer ist doch

9 nie. Nie wird sein jetzt.

S A

nie. Nie wird, nie wird sein jetzt.

ff nie. Nie, wird sein jetzt.

T B

nie. Nie wird sein jetzt.

12

S A

f Jetzt, nein, e - her spä - ter? Spä -

T B

15

S A

- ter wä - re, wä - re doch auch Zeit. Zeit

T B

18

S A

poco rall.

- ist es! Jetzt! Jetzt!

T B

22

a tempo, Achtelnoten kurz

S A

mf Noch tick-en die Uh - ren so tief da in uns, noch tick-en die Uh -

T B

E - - - wig.

E - - - wig.

25 Die Uh - ren so tief da in uns.

S A

- ren so tief da in uns, noch tick-en die Uh - ren so tief da in

T B

Die Uh - ren, die Uh - ren

Die Uh - ren so tief da in uns.

28 *senza rit.*

S A

f uns. E - wig ist im - mer. Frü-her war Zeit.

T B

Nach Sein und Zeit

Früher war,
wie immer.
Immer ist
doch nie.
Nie wird
sein jetzt.
Jetzt, nein,
eher später?
Später wäre,
wäre doch
auch Zeit.
Zeit ist es!

Jetzt!

Noch ticken die
Uhren so tief
da in uns.

Ewig ist immer.
Früher war Zeit.